

die andere Maria steht rechts davor mit gefalteten Händen und blickt mit erhobenem Haupte nach dem verscheidenden Gekreuzigten. Im Hintergrunde erblickt man die Umrissse der Stadt.

Die Malerei gehört der Entstehungszeit des Altars an, ist aber von E. Winterstein 1865 namentlich an Köpfen und Händen, sowie im Hintergrunde übermalt worden. Der Altar befindet sich in gutem Zustande und ist bei der Renovation 1901 übermalt worden.

Kanzel, aus Holz, Bemalung erneuert, sie baut sich über einer gewundenen Säule in fünf Seiten des Achtecks auf, die einzelnen Felder sind durch consolartige kräftige Schnitzereien getrennt, in den vier Füllungen Rundbogenumrahmung mit Kämpfergesims und Schlussstein. Dieselben tragen die vier Evangelisten. Diese sind sitzend mit den entsprechenden Attributen dargestellt und handwerklich durchgeführt. Im Fries darunter bez.: S. Matthaëus, S. Marcus, S. Lucas, S. Johaṇes.

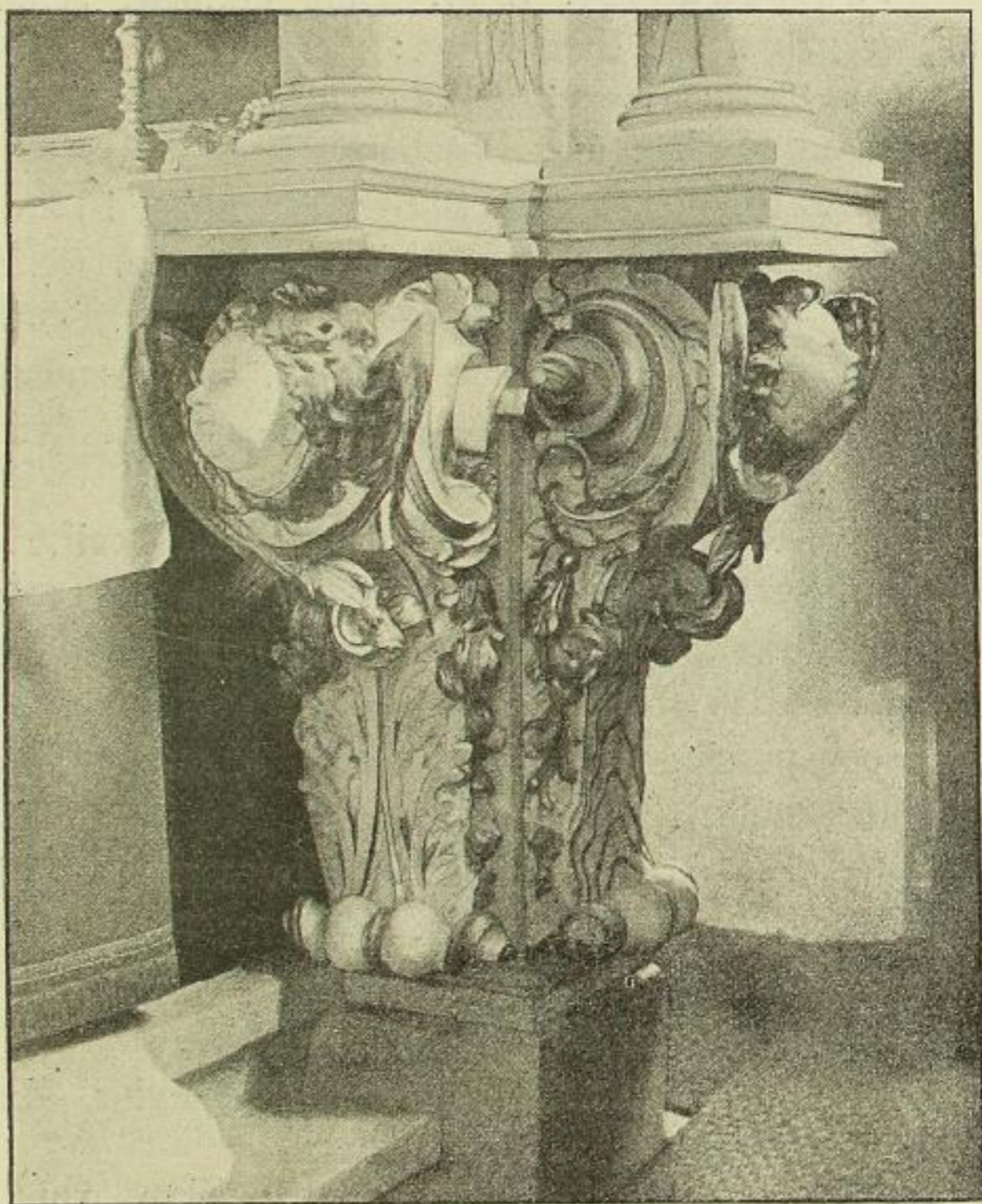


Fig. 8. Grosserkmannsdorf, Altarkonsole.

Ueber der Kanzel der Schalldeckel achtseitig, mit kräftigem Gebälk, darüber vermitteln an den Ecken bogenartige Anläufer den Uebergang zu einem Aufbau, der in einem Kreuze ausklingt. Zwischen den Bogen durchbrochene, äusserst willkürlich geformte Bekrönungen. Im Fries bez.:

Himmel | undt Erden | vergehen, aber meine | Wortte ver | gehen nicht.

Die Kanzel wurde bei der Renovation im Jahre 1901 mehr nach Osten zu versetzt. Stil und Durchführung handwerklich; aus der Zeit um 1712.

Orgel, erneuert, bedeutend vergrössert, wobei die alten Schnitzereien, gut durchgeführte durchbrochene Akanthusranken, mit verwendet wurden.

Taufengel, in Holz geschnitzt, 170 cm hoch, hält in der rechten Hand eine Schale, die linke zum Zeichen des Kreuzes erhoben, der Kopf ist nach oben gerichtet, in dem langen walligen Haar ein Lorbeerzweig. Der linke Fuss wird von einer Wolkenschicht umgeben, aus der ein Kindengelsköpfchen herauschaut. Der rechte Fuss nach hinten erhoben. Das leichte Gewand ist sehr stark bewegt.

Die Figur ist in gutem Zustande, jetzt unterhalb der Kanzel aufgestellt; geschickte Arbeit des 18. Jahrhunderts, die 1901 neu bemalt wurde.